

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1809

14.6.1809 (Nr. 94)



Mittwoch,

den 14. Juny 1809.

Mit Großherzoglich Badischem gnädigstem Privilegio.

Inhalt: Karlsruhe: Badischer Bericht — Leipzig — Augsburg — München: Offizielle Berichte aus Tirol (Fortsetzung und Schluß) — Prag: Österreichischer Armee-Befehl — Paris — Neapel — Madrid — London.

Deutschland.

Karlsruhe, den 13 Juny.

Um das Publikum mit keinen halb-offiziellen Nachrichten hinzuhalten, sah man sich bei der Unsicherheit der Posten, und dem raschen Gang der Kriegsoperationen bis ist genöthigt, über die Ereignisse bei den Großherzoglich Badischen Truppen, die in Deutschland sechten, ein anhaltendes Stillschweigen zu beobachten. Die blutigen Auftritte in Bayern und Oestreich, im Monat April und May d. J., sind ist im Ganzen aus Bulletins u. anderen Quellen schon hinlänglich bekannt. Einige Rückblicke auf die Rolle, welche unsere vaterländische Krieger dabei spielten, mögen daher hinreichen.

Das Badische Corps setzte sich zwischen dem 17. und 20. April, in der Gegend von Augsburg in Bewegung, machte unter dem Armeekorps des Herzogs von Rivoli, den großen Siegeszug bis Wien mit, und hatte an mehreren Gefechten ehrenvollen Antheil. Aus den Vorstädten der erhabenen Kaiserstadt, brach der größte Theil des Corps, unter Anführung des Grafen Lauriston, den 15. May wieder auf, vereinigte sich mit einigen Regimentern leichter Kavallerie, reinigte in den folgenden Tagen durch mehrere sehr beschwerliche Märsche und glückliche Gefechte die Gebirge des Unterwienerwoldes von den Insurgenten, besetzte den Schimmerberg, über welchen den 26. die Vereinigung der deutschen und ital. Armee zu Stand kam, u. marschierte dann den 29. nach Debensburg in Ungarn. Das leichte Dragoner-Regiment, das 3te Linien Regiment und die Fußbatterie, waren vom Corps getrennt. Ersteres stand bei der leichten Kavallerie des 4ten Armeekorps; das 3te Regiment kam, weil es Anfangs in Augsburg zurückbleiben mußte, erst nach dem Abmarsch des übrigen Corps nach Wien; die Fußbatterie blieb daselbst, weil sie im Ge-

birg nicht benutzt werden konnte. Hierdurch kam es, daß diese 3 genannten Corps, mit dem Armeekorps des Herzogs von Rivoli, einen sehr thätigen Antheil an der mörderischen Schlacht bei Eckling, vom 21. und 22. May nahmen. —

Die badischen Truppen haben sich zur Zufriedenheit ihres Souveräns benommen, und zum Theil von des Kaisers Majestät ehrenvolle Auszeichnungen erhalten. Die Jäger und das 2te Linien-Regiment bekamen Gelegenheit, sich hervorzuthun; die Artillerie hat durch glänzende Thaten ihren alten Ruhm keimabe überstrahlt, das Dragoner-Regiment hat Wunder gethan.

Die Infanterie und Artillerie hatten bis zum 3. May nur ein paar leicht Blessirte. An diesem Tage trugen die Badische Artillerie und das Jäger-Bataillon von Ring viel zum Gewinn der Schlacht bei Ebersberg bei. Letzteres machte viele Gefangene. Sein Verlust bestand aus 31 Blessirten, worunter sich der Kapitän Hufschmidt und der Lieutenant Longatti befanden. Sonst hatte das 1te Regiment 3 Blessirte, die Artillerie aber nur einen. Der Kapitän Günther und Lieutenant Valender, von den Jägern hatten sich ausgezeichnet.

Das leichte Dragoner-Regiment machte schon am 21. April bei Moosburg einen schönen Angriff. Es fiel über einige östreich. Eskadronen her, sprengten sie in die Waldungen, nahm ihnen viele Gefangene ab, und befreite mehrere französis. Chasseurs, die in ihre Hände gefallen waren.

In der Schlacht bei Eckmühl am folgenden Tag war das Regiment größtentheils zum Schutz des Kaisers verwendet, und verlor nur ein Pferd. Der Lieutenant von Stern bekam mehrere Säbelhiebe, auch eine Konkussion von einer Kanonenkugel, ohne gezwungen zu seyn, das Regiment auf lange Zeit zu verlassen.

Den 23. machte das Regiment, das immer bei der Avantgarde war, eine große Anzahl Gefangene, und erbeutete jenseits Straubing einen Part Bagagewagen, und eine Kriegskasse.

Den 29. traf der brave Lieut. Bauer bei Siegharding, mit einer Patrouille von 30 Pferden, auf einen Zug von Kienmayer Husaren, hieb mehrere zusammen, und brachte, ungeachtet er beim Verfolgen auf eine ganze feindl. Eskadron stieß, 9 Mann und 9 Pferde als Gefangene mit zurück. — Den 30. traf der Oberstlieut. v. Heimroth, mit einer Rekognoszirung von 100 Pferden bei Raab auf ein feindliches Corps, das aus Infanterie und Kavallerie bestand, versagte es, und nahm mehrere Gefangene.

Den 1. May, wo die Arme sich wieder vorwärts bewegte, stieß das Regiment mit der Avantgarde bald auf den Feind. Der Oberstlieut. von Heimroth, gieng mit 2 Eskadronen voraus, warf die feindliche Kavallerie von der Anhöhe herunter, fand jenseits 2 Kompagnien Infanterie, griff sie an, und zwang sie, die Gewehre wegzurufen. — Während seine Leute sich zerstreuten, um die Gefangenen zusammen zu treiben, entdeckte er erst, daß er sich mit der rechten Flanke dicht vor einem Bataillon von Jordis befand. Er stürzte sich mit den wenigen Leuten, die er bei sich hatte, darauf los, seine Dragoner folgten ihm, als sie ihn mitten unter den Feinden sahen, nach und nach, und bald mußte sich das ganze gegen 700 Mann starke Bataillon, mit sämtlichen Offizieren ergeben. Die Fahne fiel in die Hände der Sieger. Das Pferd des braven Oberstlieut. von Heimroth erhielt einen Bajonnetstich u. Schuß zugleich; das Pferd des Lieutenant Speck wurde mit mehreren Bajonnetstichen und Kugeln gerödet.

Den 2. May, als die Avantgarde nach Efferding kam, hatte sich die feindliche Arriergarde mit 2 Kanonen hinter einem Defilee gesetzt, das durch Brücken und Hecken beinahe unzugänglich war. Der Oberstlieut. v. Heimroth besand sich mit einer Eskadron wieder an der Spitze, stürzte sich geradezu über diese schmalen Brücken, durch ein sich kreuzendes Infanterie-Feuer auf die 2 Kanonen, und hieb mit Hilfe des Rittmeister von Schimmelpfennig, 7 Badischer Dragoner und 2 franz. Chasseurs, die ihm gefolgt waren, die Bedeckung zusammen. Da indessen keine Hilfe nachkam, und die feindliche Kavallerie wieder angriff; so mußte er die Kanonen stehen lassen, und durch das mit Leichen halb versperrte Defilee zurückkehren. Bei dieser Gelegenheit wurden einige brave Dragoner schwer verwundet, wodurch die übrigen über die Brücken zu folgen, waren verhindert worden. Das Regiment verlor im Rittmeister von Schimmelpfennig, der einen Schuß ins Herz bekam, einen der ausgezeichnetsten Offiziere. Der Oberstlieut. von Heimroth verlor ein Pferd, und bekam einen Stich ins Kasket.

Bei der Schlacht vom 3. bei Ebersberg, war das Regiment in Rücksicht des Verlustes glücklicher. Es war lange einem starken Feuer ausgesetzt, und hatte nur einen Dis-

stret. Am folgenden Morgen erhielt der von L. Sponck bei einem Vorpostengeficht einen Pistolenschuß, der ihm die rechte Schenkeldöhre zerschmetterte.

Bei der Revue vom 5. May bei Enns, bezeugten der Kaiser dem Badischen Corps ihre allerschönste Zufriedenheit. Dem Jäger-Bataillon von Lingg, bekam der Lieut. Baulender und der Sergeant Beck, das Kreuz der Ehren-Legion. Dem Dragoner-Regiment wurden dekoriert: Oberstlieut. v. Heimroth, Lieut. und Adjutant Baisel, Lieut. von Sponck, Staats-Trompeter Läder, Trompeter Rostock, Korporal Kramer, Begner, Hönig, Ehle, Nissen, Karabinier Loeb, und Dragoner Weigel, sämtlich treffliche Soldaten. Unter diesen Braven verdient auch der Regiments-Chirurgus Kobaud genannt zu werden. Eines Tags, als das Regiment schnell vorgezungen war, folgte er demselben mit dem Eskadrons-Chirurgus Hartmann, und den Dragonern Nickel und Knöch. Pöblich sieht er sich durch einen ansehnlichen Trupp bewaffneter Distriktier aufgehalten. Ohne sich zu besinnen sprengt er mit seinen Begleitern unter sie, zwingt sie, die Gewehre wegzurufen, und bringt 40 Mann gefangen beim Regiment ein. — Seit der Revue vom 5. hat man hier noch keine unmittelbaren Nachrichten, vom braven Dragoner-Regiment; ausser, daß es bei der Schlacht von Esting sich wie gewöhnlich auszeichnete, aber diesen Ruhm, durch den Verlust von 3 toden Offizieren, dem Oberstlieut. Graf Sponck, dem Lieut. und Adjut. Bauer, und dem Lieut. Bado, und von 60 bis 70 toden und verwundeten Dragonern, zu theuer erkaupte. Der Verlust des 3ten Linien-Infanterie-Regiments, beträgt an Todten und Verwundeten wahrscheinlich über 300 Mann. Unter ersteren befindet sich der Kapitain Neusser, unter letztern Lieuten. Herf, Lieut. Hartfinger u. Greiner. Nur ersterer ist in Gefahr. Der Major v. Gütting hielt sich brav, und hat eine Kontusion. Die Lieutenants Hartfinger, Warzemann, Hofmann und Schuster, haben sich vieles Lob erworben.

Die Kanoniere wurden nach dieser ständigen Blutsene, von allen Seiten mit Liebköungen, wegen ihrer Tapferkeit überhäuft. Es fand sich kein Stück, das nicht wenigstens 3 Kanonenkugeln bekommen hätte. Ein 6 Pfänder und eine Haubiz-Laffere wurden gänzlich demontirt. Der brave Lieut. Sensburg bekam eine Kontusion, ohne das Schlachtfeld zu verlassen. Nach ihm verdienten der Lieut. Wolff, die Unteroffiziere Zähler und Wind, und eine Menge anderer, öffentlich gelobt zu werden. Lieutenant Sensburg und Korporal Wind erhielten, ohne vorhergegangene Revue, das Legionskreuz.

Der Kommandeur der Batterie, Hauptmann Holz, wurde durch eine Lapfändige Kugel gerödet. Der Feldwebel Stadler, ein vornehmlicher Soldat, hatte dasselbe Schicksal. Ferner blieben von der Batterie 6 Mann, und 17 Pferde. Verwundet wurden 12 Mann.

Die Regimenter, welche der Schlacht nicht beizuhatten, haben in den Gefechten im Unter-Wiener-Wald, nur ei-

nige wenige Töbte und Verwundete verloren, aber viele Finde umgebracht, u. eine große Anzahl gefangen genommen.

Der Obrist, Graf Wilhelm von Hochberg kommandirt sein Regiment nicht in Person, sondern thut Adjutantentierste beim Marschall Herzog von Rivoli. Der Marschall hat ihn wegen seinem ausgezeichneten Betragen, in allen Gefechten sehr lieb gewonnen, und der Kaiser hat ihm das Kreuz der Ehren-Legion gegeben.

Der Lieutenant von Bulach, der als Ordnungsoffizier, bei dem Marschall war, ist bei einer Verschickung in Gefangenschaft gerathen.

Leipzig, vom 6 Juny.

Nach weitem Nachrichten vom Kriegsschauplatz in Polen hat am 27. feich die Stadt Jaroslaw (am Sarflus) nach einigen auf sie gethanen Kanonenschüssen sich durch Kapitulation an den Gen. Romiecki ergeben. Die Garnison besteht aus 11 Offizieren und 900 Mann ist Kriegsgefangen, und wie haben große Magazine von Leinwand und andern Artikeln genommen.

München, vom 8. Jun.

Fortsetzung des Berichts von Tyrol. Diese Umstände bewogen den kommandirenden General seinen Rückzug anzutreten, welcher jedoch dadurch noch mit mehr Schwierigkeiten verbunden war, daß die Rebellen allenthalben die Brücken abgebrochen hatten.

Der Östreich. Kommandirende glaubte sich veranlaßt an den Gen. Lieutenant von Deroy einen Offizier mit einem Trompeter abzuordnen, und ihn aufzufordern, daß er sich mit seinem Korps ergebe. Der Anrog wurde erwidert, wie es verdiente. Während des Marsches schickte der berühmte Major Teimer eine schriftliche Aufforderung an den Kommandirenden, welche in der Beilage abgedruckt, sich von selbst ohne Beleuchtung hinlänglich charakterisirt, und beweist, wie weit die Unverschämtheit der Rebellen-Anführer geht, welche, da es ihnen leider so gut geglückt ist, ein unwissendes Volk durch die abgeschmacktesten Märchen in Furcht u. Unglück zu stürzen, in ihrem Taumel wahren, auch gegen bairische Krieger ihre elenden Hülfsmittel anwenden zu können.

Da die Innbrücken zu Hall, Bolters, Schwarz, und Rattenburg nicht alsbald hergestellt werden konnten, die hierzu aufgeförderten Einwohner auf Trompeter und abgeschickte Offiziere schossen, wie denen der Königl. Oberstl. u. v. Günther von Rattenberg aus getödtet wurde, so konnte das Korps seinen Rückweg nicht auf der großen Landstraße, sondern mußte ihn auf dem linken Inn-Ufer durch unwegsame Gebirge und Wäldungen fortsetzen, während dem die in denselben verstärkten Rebellen von vielen Punkten auf die durchziehenden Truppen feuerten.

Ungeachtet dieser Hindernisse ist es der Division durch tapfere Beharrlichkeit gelungen, in zwei Marschen ohne den mindesten Verlust an Artillerie, Munition oder Equipage, und mit einem sehr geringen Verlust an Mann-

schaft sich nach Kuffstein zu ziehen, und von da eine Position bei Rothenheim zu nehmen.

An das Königl. bairische Militär-Kommando in Innsbruck.

Ich stehe mit 50tausend Landeskräften und 10000 Mann Militär aus ganz Böhmen und Innthal alhier. Mein Kommando steht am Berg-Isel u. dortiger Gegenden nicht schwächer, als ich. Das Korps des Grafen v. Arco bei Scharnitz und Luitasch habe ich gestern ganz vernichtet. Nur einige wenige entliefen, als traurige Boten des Schicksals ihrer Brüder. Alle Engpässe Tyrols sind testens besetzt. Zu entkommen ist gar keine Möglichkeit.

Ich offerire daher dem Königl. bairischen Truppenkorps sowohl insgesamt als auch theilweise, eine für selbes ehrenvolle Kapitulation.

Die Menschlichkeit fordert mich auf, dem von allen Seiten eingeschlossenen Königl. bairischen Militär augenblicklich eine es nicht entehrende Konvention anzutragen. — Sicherheit der Personen, u. die allerhöchste Behandlung, soll die Basis unsers Vertrages seyn. Wird aber dieser Zeitpunkt der Gnade versäumt, fängt das unnütze Blutvergießen heute noch einmal an, bekomme ich innerhalb einer halben Stunde keine befriedigende Antwort, so fängt heute das von Seite des Königl. bairischen Militärs gewiß tollkühne Blutvergießen von neuem an, und ich schwöre, daß sodann auch dem letzten Königl. bairischen Mann kein Pardon mehr wird gegeben werden. Teimer m. p. k. l. Major und Oberkommandant der Tyroler Landes-Defension.

Nachschrift. (Diese Nachschrift war am Rande mit Bleistift geschrieben.) In diesem Augenblicke auf dem Wege zwischen Ziel und Kranewitten erhielt ich einen Courier von Scharnberg aus München, daß die franz. Armee bei Wien, am 22. und 24. May d. J. ganz aufgerieben, daß sich die Preussen und Russen mit uns vereinigt, daß Erzherzog Ferdinand bereits in Schwaben stehe, Nürnberg, Augsburg, München und Ulm bereits besetzt haben werde, daß eine Kolonne Östreicher durch Schwaben nach Borsberg und Tyrol anrücke. Wirklich sind 9 Bataillone Östreicher vor drei Tagen in Bregenz eingerückt. Ueber Kempten und Schongau ist eine andere im Anzuge. — Zwanzigtausend Boraiberger sind auf dem Anhermarsche. In einer halben Stunde Antwort, oder das Signal zum allgemeinen Angriff ist bestimmt. Es steht einem Königl. bairischen Offizier anher zu schicken, und mein Lager zu sehen, frey. Hauptquartier Kranewitten, den 3. Juny 1809 um 6½ Uhr Morgens. (Schwab. M.)

Östreich.

Prag, vom 29. Mai

Der Erzherzog Karl hat unterm 24. Mai einen Armees-Befehl erlassen, worin es heißt:

„Die Tage vom 21. und 24. Mai werden ewig merkwürdig bleiben in der Geschichte der Welt. Die Arme hat Beweise von Patriotismus, von Heldengeist, von Ber-

achtung der Gefahr gegeben, die die Nachwelt bewundern und unsern Enkeln als Beispiele seltener Großthaten darstellen wird. Sie hat meine große Erwartung übertroffen. Unser angebeteter Monarch vertraut und dankt euch mit väterlichem Gefühle die Sicherheit seines Throns und die Wohlfahrt eurer Angehörigen.

Ich erwarte ehestens von den Herren Korps-Kommandanten die umständliche Relation der bey ihren Abtheilungen vorgefallenen Ereignisse. Das Verland und der Monarch wollen die Stützen ihrer Unabhängigkeit, ihres Ruhms und ihrer Größe kennen; ihre Namen sollen in den Annalen Oesterreichs glänzen. Bis dahin kann ich nur jene nennen und belohnen, deren ausgezeichnetes Verdienst entweder von der ganzen Armee anerkannt ist, oder die der Zufall meiner persönlichen Ueberzeugung näher brachte.

Hier folgen viele Belohnungen und Beförderungen von Offizieren. (Hamb. Z.)

Frankreich.

Paris, vom 7. Juny.

Man glaubt, daß die vereinigte russische und polnische Armee, welche den Erzherzog Ferdinand verfolgt, gegen Ende des Juny an den Gränzen von Mähren ankommen werde. Sie ist zusammen 75,000 Mann stark.

Italien.

Neapel, vom 25. Mai.

Man hat kürzlich einige Leute, meistens Mönche oder Geistliche arretiert, welche sehr verdächtig sind, strafbare Einverständnisse mit dem Hofe von Palermo unterhalten zu haben.

Spanien.

Madrid, vom 24. Mai.

Der Herzog von Belluno hat neuerdings den General Suessta angegriffen, geschlagen und genöthigt, Sofra zu verlassen. Er verfolgte ihn bis nach Lerena, welches von den französischen Truppen besetzt wurde. Da Lerena nur 20 Meilen von Sevilla liegt, so hofft man bald auch von dieser letzten Stadt Meister zu seyn.

England.

London, vom 27. Mai.

Der König hat in einer Botschaft an das Parlament, worin er das wiederhergestellte gute Vernehmen mit Oesterreich ankündigte, die Autorisation verlangt, Sr. österreichischen Majestät Entschädigung zu bezahlen, nach Maßgabe der Umstände des Krieges, in welchen dieselbe gegen den gemeinschaflichen Feind verwickelt sind.

Carlsruhe. [Theater-Anzeige.] Donnerstags, den 15. Juny 1809. Die Spanier in Peru, oder Nollas Tod, ein romantisches Schauspiel in 5 Akten, von Kogebue. Fortsetzung des Schauspiels, die Sonnen-Jungfrau.

Todes-Anzeige.

Unsere auswärtigen Anverwandten und Freunden mähen wie den schmerzlichen Verlust unsers geliebten Vaters und Bruders, des Sternemäris, Jakob Friedrich Braunwarths, zu Pforzheim, welcher an emer ihn befallenen Faulstieber-Krankheit nach einem glägigen Krankenlager in einem Alter von 42 Jahren verstorbenen Dienstag Abends 4 Uhr seelig verschieden, hierdurch bekannt.

Sein friedliebender Charakter, Fleiß in seiner Wirtschaft und thätige Theilnahme an seiner Anverwandten und Mitbürger Schicksal verschafften ihm viele Freunde, die seinem Tod mit uns bedauern.

Wir danken für die dem Verewigten erwiesene Liebe, empfehlen uns ferner zur fortbauenden Freundschaft, und verbitten uns alle Beileids-Bezeugungen.

Pforzheim und Carlsruhe, den 10. Juny 1809.

Die hinterbliebene Wittib,
Barbara, geborne Gerwig,
und
des Verewigten Geschwister.

Carlsruhe. [Anzeige.] Ich benachrichtige ein hochverehrliches Publikum, daß ich nun mein neu erbautes Haus, auf dem großen Markt, neben dem neuen Museum bezogen, bitte um des bisher geneigte Zutrauen, ich werde mich bemühen, es ferner zu erhalten.

Hof-Juwelier, C. W. Dreßler.

Gengenbach. [Scribenten-Stelle.] In die hiesige Großherzogl. Amtskellerei wird ein in der Geld- und Naturalien-Verrechnung erfahrender Scribent, unter sehr vortheilhaften Bedingungen gesucht: wer solche anzunehmen gedenkt, und gute Zeugnisse über die erforderliche Eigenschaften beibringen kann, wolle sich bald möglichst an dieselbe schriftlich wenden. Großherzogl. Amtskellerei.

Baden. [Chaisen-Verkauf.] Eine Chaise zu 4 und 2 Personen, zu 1 und 2 Pferden, halb geölt und noch ganz neu, ist aus der Hand zu verkaufen. Das Nähere ersägt man in No. 351 daselbst.

Strasburg. [Anzeige.] Da die gewöhnliche Johannis-Messe bald ihren Anfang nimmt, so hat Gottfried Herrenschneider, Handelsmann, wohnhaft auf dem Münsterplatz in Strasburg, die Ehre, sowohl Einheimische als Auswärtige, welche die Messe besuchen, zu benachrichtigen, daß er nebst seinen bekannten Artikeln, als aller Sorten Flanderer-Garn, und alle mögliche Posamenten-Ware, auch äufferst in schwarzen und weißen Flanderer-Spizen, von der schmälsten bis zur breitesten Sorte versehen ist. Diejenigen Personen, welche ihm ihr Zutrauen schenken wollen, kann er versichern, daß sie zu jeder Zeit ein vollkommenes Sortiment und die billigsten Preise finden werden.